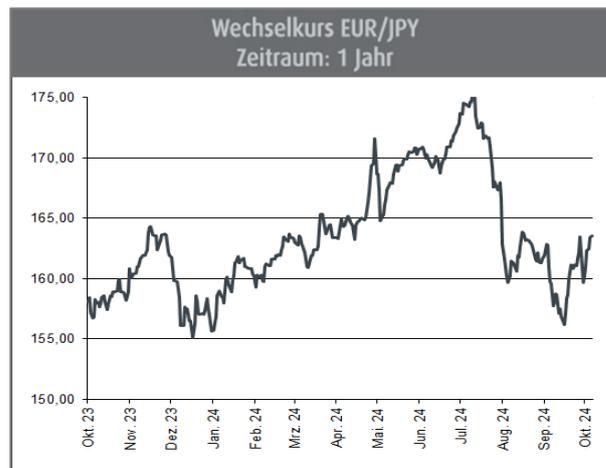


# Japanischer Yen (Stand: 04.10.2024)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen  
Analysten Thomas Neis<sup>1</sup>

comdirect



## Aktuelle Situation

Die Bank of Japan (BoJ) behält ihren Leitzinssatz im Rahmen ihrer turnusmäßigen Sitzung im September nach zwei Erhöhungen in diesem Jahr bei und signalisierte, dass die Normalisierung der Politik fortgesetzt wird, das weitere Vorgehen jedoch von den Daten abhängig sein wird. In einer einstimmigen Abstimmung beschloss das Policy Board, den unbesicherten Tagesgeldsatz bei etwa 0,25 Prozent zu belassen. Dies war der höchste Wert seit Ende 2008. Die BoJ hatte ihre Negativzinspolitik im März beendet und den Leitzins zuletzt im Juli auf das aktuelle Niveau angehoben. Die Bank hat die Politik in diesem Jahr zweimal verschärft. Auf der Pressekonferenz sagte Gouverneur Kazuo Ueda, die BoJ werde den Grad der geldpolitischen Unterstützung anpassen, wenn die Wirtschafts- und Preisprognosen erfüllt werden. Die Straffung der Geldpolitik Japans stand im Widerspruch zur Haltung anderer großer Zentralbanken, die in diesem Jahr auf eine Lockerung zurückgriffen. Nahezu zeitgleich senkte die US-Notenbank ihren Leitzinssatz um einen mehr als erwarteten halben Prozentpunkt, was die erste Senkung seit über vier Jahren war. Die Bank of England behält ihren Leitzins nach einer Senkung um einen Viertelpromille im August bei 5,00 Prozent unverändert. In der Erklärung sagte die BoJ, die Wirtschaft habe sich moderat erholt, obwohl es teilweise zu Schwächeanfällen gekommen sei. Darüber hinaus verbesserte die Bank ihre Einschätzung des Konsums, der sich ihrer Aussage nach in einem moderaten Aufwärtstrend befinde. Die BoJ wird ihren Leitzins nach Einschätzung von Analysten bei ihrer Oktobersitzung noch einmal um einen Viertelpromille anheben. Zuvor zeigten Daten des Ministeriums für Innere Angelegenheiten und Kommunikation, dass die Verbraucherpreisinflation in Japan im August von 2,8 Prozent im Juli auf 3,0 Prozent gestiegen ist. Die Kerninflation ohne frische Lebensmittel stieg von 2,7 Prozent im Juli auf 2,8 Prozent. In den nächsten Monaten könnten der Neustart des

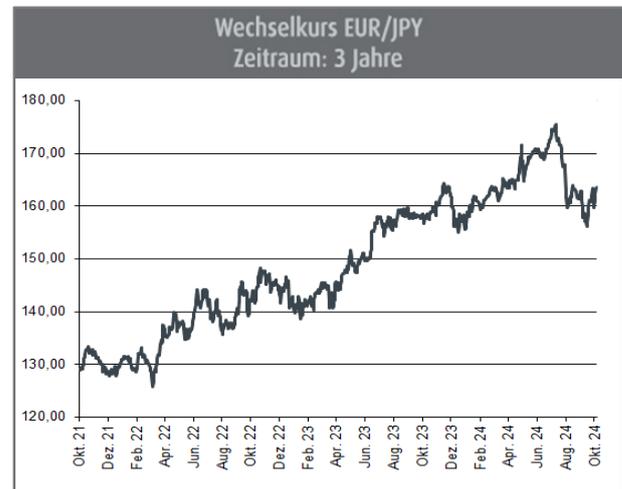
Versorgungssubventionsprogramms im September und die üblichen Preiserhöhungen im Oktober zu Schwankungen der Inflationszahlen führen. Mit einem deutlichen Rückgang der Inflation auf etwa zwei Prozent ist zu rechnen, da die Regierung für den Sommer ihr befristetes Energiesubventionsprogramm wieder einführt. Die jährliche Inflationsrate auf Basis des Verbraucherpreisindex (CPI) ohne Lebensmittel hat in letzter Zeit im Bereich von 2,5 bis 3 Prozent gelegen, obwohl die Auswirkungen der Weitergabe von Kostensteigerungen auf die Verbraucherpreise, die durch den früheren Anstieg der Importpreise verursacht wurden, nachgelassen haben. Die CPI-Inflation wird voraussichtlich im Jahr 2025 aufgrund von Faktoren wie dem „Abklingen der Auswirkungen der Maßnahmen der Regierung, die die CPI-Inflation senken“, steigen. Japans Wirtschaft dürfte weiterhin über ihrer potenziellen Wachstumsrate wachsen, da die Volkswirtschaften im Ausland weiterhin moderat wachsen und sich vor dem Hintergrund von Faktoren wie günstigen Finanzierungsbedingungen ein positiver Kreislauf von Einnahmen zu Ausgaben allmählich intensiviert, so die Zentralbank in einer Pressemitteilung. Nur wenige Beobachter waren überrascht – oder beunruhigt –, als Deutschland Japan Anfang des Jahres als drittgrößte Volkswirtschaft der Welt überholte. Der Internationale Währungsfonds (IWF) sagte die Veränderung im Oktober letzten Jahres voraus und geht davon aus, dass Japan noch weiter abrutschen wird und Indien 2025 den vierten Platz einnehmen wird. Ökonomen führten die Verschiebung im Allgemeinen auf Wechselkursschwankungen zwischen dem Yen und dem Euro zurück. Einige sahen tiefere Kräfte am Werk: eine alternde Bevölkerung, begrenzte natürliche Ressourcen und eine zunehmende Konkurrenz um japanische Exporte. Für Analysten bestätigte die Veränderung des Rankings das Argument von „Peak Japan“, dass wir den Höhepunkt der japanischen Macht erlebte.

<sup>1</sup> Quelle: Thomas Neis, Dipl. Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.

# Japanischer Yen (Stand: 04.10.2024)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen  
Analysten Thomas Neis<sup>1</sup>

comdirect



## Ausblick

Die Geschäftsstimmung der großen Hersteller blieb in den drei Monaten bis September stabil, wie eine unter Ökonomen aufmerksam beobachtete Umfrage der Zentralbank Anfang Oktober zeigte. Dies ist ein Zeichen dafür, dass sich die Wirtschaft trotz der Schwäche des globalen Wachstums weiter erholt. Die Stimmung der großen Nichthersteller verbesserte sich, wie die Tankan-Umfrage der Bank of Japan zeigte, was die Stärke der Inlandsnachfrage unterstreicht. Der Tankan wird zu den Schlüsselfaktoren gehören, die die Währungshüter der Bank of Japan bei ihrer nächsten Sitzung am 30. und 31. Oktober bei der Festlegung ihrer Geldpolitik und der Veröffentlichung neuer Wachstums- und Inflationsprognosen genau unter die Lupe

nehmen werden. Seit Jahren wertet der Japanische Yen gegenüber dem Euro in einem äußerst stabilen Trendkanal kontinuierlich ab. Dieser langfristige Abwertungstrend ist auch weiterhin intakt und wird mittel- und langfristig wieder die Richtung vorgeben und dem Yen weitere Kursverluste bescheren. Momentan spricht wenig für eine Trendwende. Die deutlichen Kursgewinne Mitte des Jahres dürfen hier keine falschen Hoffnungen wecken, da der langfristige Abwertungstrend weiterhin intakt ist und besagte Kursgewinne den dominierenden Trend nicht gebrochen haben.

(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

<sup>1</sup> Quelle: Thomas Neis, Dipl. Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.